



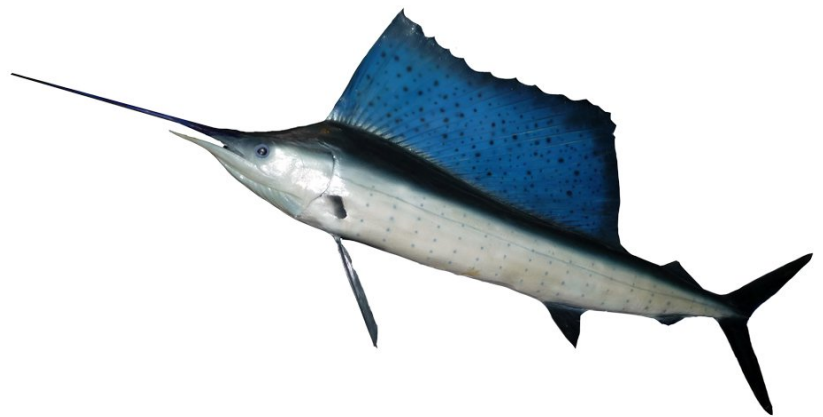
SCHACH - SPHINX

Löwenmut eines Inders

(SB) - Man ist klug beraten, gegen den indischen Großmeister Viswanathan Anand keinen allzu passiven Aufbau zu wählen. Wer ihm eine freie Hand für die Entwicklung der Initiative überläßt, kann sich seelisch auf einen wilden Tanz im Mittelspiel einstellen. Andererseits gehört Anand zu jenem engen Kreis der Großmeister, die selbst in hochkomplizierten Stellungen mit ein, zwei Blicken die taktische Essenz und Gewinnfolge erkennen. Als Blitzschachspieler ist er nach wie vor gefürchtet, und wer sich mit ihm auf eine Schnellpartie einläßt, sollte sich ebenfalls warme Socken anziehen. Im heutigen Rätsel der Sphinx hatte der junge Meisterspieler aus St. Petersburg, Peter Swidler, einen bedauernswerten Fehler gemacht, als er gegen Anand übertrieben zurückhaltend spielte. Anand eröffnete mit seinem Lieblingsbauern 1.e2-e4, während Swidler sich - modern sagt man dazu - mit 1...g7-g6 verteidigte, im wahrsten Sinne des Wortes verteidigte, denn sein Aufbau schien so verkrochen zu sein, als wollte er zu Anand hinüberflüstern: Komm', wenn du dich traust. Und Anand traute sich - Löwenmut ist bekanntlich eine indische Tugend.

Fortsetzung Seite 4

Fächer, Fische und Gefahren ...



Fächerfisch

Grafik: 2010 by © Citron/CC BY-SA 3.0 [https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/], via wikimedia commons

(SB) 2. März 2019 - Das Leben in den Ozeanen der Welt bleibt uns gemeinhin verborgen. Blicken wir aufs Meer, so breitet sich vor uns eine blaue, grüne, graue oder in ähnlichen Farben scheinende, mehr oder weniger bewegte Wasserfläche bis zum Horizont aus. Darunter tummeln sich in verschiedenen Tiefen unzählige Meerestiere mit erstaunlichen Fähigkeiten. Ganz besondere Aufmerksamkeit gilt im Folgenden dem Fächerfisch. Er beeindruckt nicht nur durch seine Sprint-Geschwindigkeit von bis zu 110 km/h, sondern auch durch seine spezielle Jagdtechnik.

Ein Fisch mit vielen Extras

Am augenfälligsten ist wohl seine Rückenflosse. Diese reicht vom Nacken bis weit über die Hälfte der Körperlänge und ragt weiter auf als der Fischkörper an seiner höchsten Stelle misst. Mit seinen 42 bis 49 Flossenstrahlen ähnelt sie einem Fächer, daher auch sein Name. Doch andere sehen darin ein Segel und so erhält er im englischen Sprachraum die Bezeichnung "Sailsfish" (Segelfisch). Eine weitere Besonderheit stellt sein Oberkiefer dar, der zu einem langen, runden Speer geformt ist, der Rostrum genannt wird und eine ganz spezielle Jagdwaffe ist. Die Augen des Fächerfisches sind von kräftigen Muskeln umgeben, die dem Sehorgan Wärme spenden und man darf vermuten, dass er dadurch

besser sehen kann. Die Temperatur des Fisches ist ansonsten von der Umgebung abhängig. Am liebsten hält sich das Tier in Wassertiefen von 40 Metern auf und bevorzugt Temperaturen von 21 bis 28 Grad Celsius.

reichbaren Spitzengeschwindigkeiten des Fisches gibt, so bleibt er doch mit seinen 2,5 bis 3 Metern Länge und bis zu 100 kg Körpergewicht ein rasanter Sprinter unter Wasser. Diese Fähigkeit ist sein Vorteil bei der Jagd.



Flosse des Fächerfisches ragt aus dem Wasser

Foto: by Benjamint444

*[GFDL 1.2 (<http://www.gnu.org/licenses/old-licenses/fdl-1.2.html>)],
via wikimedia commons*

Der Körper des Fächerfisches ist langgestreckt und insgesamt sehr flach, wodurch er sich besonders gut für das Schnellschwimmen eignet. Um bei der Jagd extrem hohe Geschwindigkeiten zu erreichen, kann er sogar noch seine Bauchflosse in eine Körperfalte einklappen, um in optimaler Stromlinienform so wenig Widerstand wie möglich zu bieten. Sogar seine Schuppen, die seinen ganzen Körper bedecken, liegen eingebettet in der Fischhaut, was seine Körperoberfläche sehr glatt werden lässt und ebenso das Schnellschwimmen unterstützt. Auch wenn es auf wissenschaftlicher Seite Zweifler an den er-

Geschwindigkeit ist nicht alles

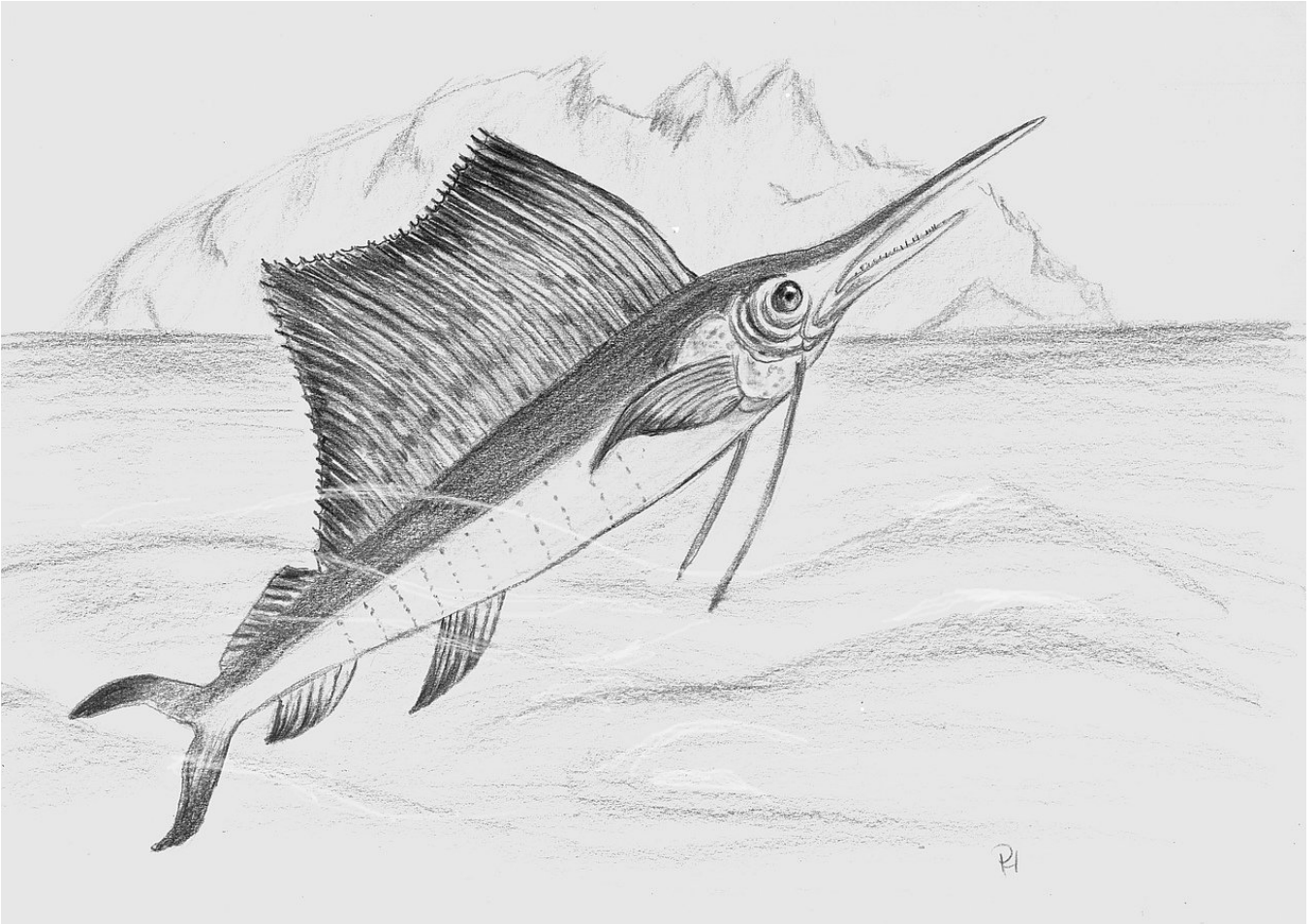
Der Fächerfisch ist nicht nur schnell, sondern auch in der Lage, mit seinen Artgenossen gemeinsam auf die Jagd zu gehen. Er lebt mit ihnen in sogenannten Schulen, das sind kleinere Gruppen von ungefähr 30 Tieren. Treffen die Fächerfische beispielsweise auf einen Sardinenschwarm, übernehmen einzelne Fische verschiedene Aufgaben. Einige schwimmen auf der rechten Seite des Schwarms, andere auf der linken. Nur ein einzelner Fächerfisch stößt mit hoher Geschwindigkeit in den Sardinenschwarm hinein. Doch spießt er seine Beute nicht mit dem Rostrum auf, wie man leicht annehmen könnte, sondern schlägt damit waagrecht hin und her und versucht möglichst viele Sardinen zu verletzen. Die verwundeten Fische sind nun leichte Beute für die Fächer-

fische. Bei dieser Jagdtechnik ist es wichtig, dass immer nur einer in den Schwarm vordringt, denn wären es mehrere gleichzeitig, könnten sie sich gegenseitig mit ihren gefährlichen "Schwertern" (Rostrum) verletzen. Doch wie wissen sie, wer derjenige ist, der in den Schwarm vorstossen wird? Eine Vermutung legt nahe, dass die Fische sich über ihre Hautfarbe ein Signal geben, denn sie können auch ihre Stimmungen durch einen Farbwechsel kundtun.

Die Fächerfische können kurzzeitig rasend schnell schwimmen, aber sie beweisen auch Ausdauer, wenn sie auf ihren langen Wanderungen den Schwärmen der Sardinen oder Makrelen folgen. Ansonsten verspeisen Fächerfische noch kleine Krebstiere oder Kalmare, kleine Fische, Halbschnabelhechte oder Meerbrassen. Es wurde auch beobachtet, dass Fächerfische mit anderen Großräubern der Meere wie Delfinen, Haien, Thunfischen und Goldmakrelen eine Art Jagdgemeinschaft bilden, da sie oft die gleichen Beutetiere im Visier haben.

Der Fächerfisch - über sein Privatleben ist noch wenig bekannt

Über das Paarungsverhalten weiß man noch wenig. Beobachtet wurde, dass ein Weibchen von zwei bis drei Männchen verfolgt oder sogar gejagt wurde, aber ob das ein Paarungsritual sein könnte, konnte nicht sicher gesagt werden. Deutlich zu erkennen sind die Weibchen, weil sie immer größer als die Männchen sind. Sie können bis zu 4,8 Millionen Eier während der Laichzeit



produzieren. Die Fortpflanzung kann im Prinzip über das ganze Jahr stattfinden. Der Fischlaich, der in flachen Gewässern abgelegt wird, schwimmt oder besser schwebt an der Wasseroberfläche. Die kleinen Fischlarven ernähren sich von winzig kleinen Ruderfußkrebse, doch bald schon von Fischlarven, später dann von sehr, sehr kleinen Fischen.

Die Jungen wachsen ziemlich schnell heran, doch bis sie geschlechtsreif sind vergehen ca. 2,5 Jahre. Die Fächerfische können ein Alter von 13 Jahren erreichen. Man könnte annehmen, dass für ihren Fortbestand gut gesorgt ist, da eine große Zahl junger Fische heranwächst und sehr viele von ihnen auch sehr alt werden können.

*Zeichnung eines Fächerfisches
Grafik: © 2019 by Schattenblick*

Der Fächerfisch gilt laut Roter Liste (IUCN) als "nicht gefährdet"

Doch genau genommen kann keine präzise Aussage über den Bestand dieser Fische, die in Bereichen des Pazifiks wie auch des Atlantiks vorkommen, getroffen werden. Es wurden bislang zu wenig Forschungen über Verbreitung, Bestandsentwicklung und Fortpflanzung unternommen. Dem Fächerfisch droht Gefahr, weil er zum einen als Beifang in die Netze der Fischer geht, zum anderen gilt er als Sportfisch, was bedeutet, dass er dem Anglersport zum Opfer fällt. Das stimmt mit Berichten überein, die besagen, dass sich die Fächerfische vornehmlich im Pa-

zifischen Ozean besonderer Beliebtheit erfreuen - leider als begehrte Jagdtrophäe von Hochseefischern. Auch aus Indien und dem Iran gibt es Informationen über Bestandsrückgänge dieses Fisches. So bleibt zu wünschen, dass weitere Forschungen über das Leben dieser Tiere dazu führen, dass entsprechende Schutzmaßnahmen eingeleitet werden können.

Diesem Artikel liegen folgende Quellen zugrunde:

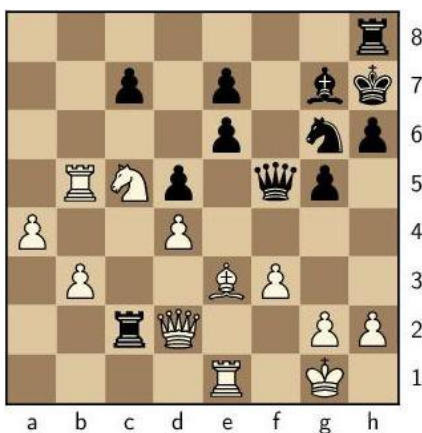
<http://tierdoku.de/index.php?title=F%C3A4cherfisch>

HÖR ZU, TV-Magazin, 12.01. - 18.01.2019, Seite 14

<http://www.schattenblick.de/infopool/kind/natur/knti0127.html>

SCHACH - SPHINX**Fortsetzung von Seite 1:**

Im achten Zug opferte er einen Bauern, riß selbstredend eine gefährliche Initiative an sich und spielte Swidler nach zwei Dutzend Zügen an die Wand. Man schau sich bloß den schwarzen Königsflügel an. Gepreßt ist kein Ausdruck! Mit seinem letzten Zug 1...Tc3-c2 hoffte der Russe dennoch auf ein gewisses Gegenspiel. Die Hoffnung starb auf seinen blassen Wangen, Wanderer.



Anand - Swidler
Linares 1998

Auflösung letztes Sphinx-Rätsel:

Ein König sollte seinen Hof nicht verlassen, zumal wenn keine Dringlichkeit vorliegt. Für Schirow endete der Wagemut seines weißen Königs in einem Desaster. Kramnik zog 1...Te6-e7, fesselte die Majestät und erntete die Früchte: 2.f2-f4 Te7-c7+ 3.Kc8-b8 Ke8-d7 4.e5- e6+ - notwendig, sonst blieben die weißen Figuren untätig bei der Hinrichtung ihres Monarchen - 4...Kd7xe6 5.Tc4-e4+ Ke6-d7 6.Lc3-e5 Tc7- c6 - die Mattgefahr konnte zunächst gebannt werden, aber eben nur auf Kosten eines Bauern - 7.Kb8-a7 Tc6-e6 8.Te4-e1 Kd7-c6 9.Te1-d1 Ld8-c7 10.Ka7-a6 Te6-e8 und Weiß gab auf. Das drohende Matt konnte nur mit 11.Ka6-a7 verhindert werden, doch dann entscheidet am einfachsten 11...Lc7xe5 mit weiterem Bauerngewinn.

Inhalt

Ausgabe 2847 / Sonntag, den 3. März 2019

- 1 KINDERBLICK - NATURKUNDE:
Fächer, Fische und Gefahren ...
- 1 SCHACH-SPHINX:
Löwenmut eines Inders
- 4 DIENSTE - WETTER:
Und morgen, den 3. März 2019

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN**Und morgen, den 3. März 2019**

+++ Vorhersage für den 03.03.2019 bis zum 04.03.2019 +++



© 2019 by Schattenblick

Wolkengrau und etwas Regen,
manchmal sieht Jean Sonne,
Wetter, sich ins Gras zu legen,
Wohlgefühl und Wonne.

IMPRESSUM

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.
Verantwortlicher Ansprechpartner:
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de
Telefonnummer: 04837/90 26 98
Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME
Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.):
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
ISSN 2190-6963

Elektronische Zeitung Schattenblick

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel
Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.